



VORSORGE BEI HOCHWASSERGEFAHR UND STARKREGEN

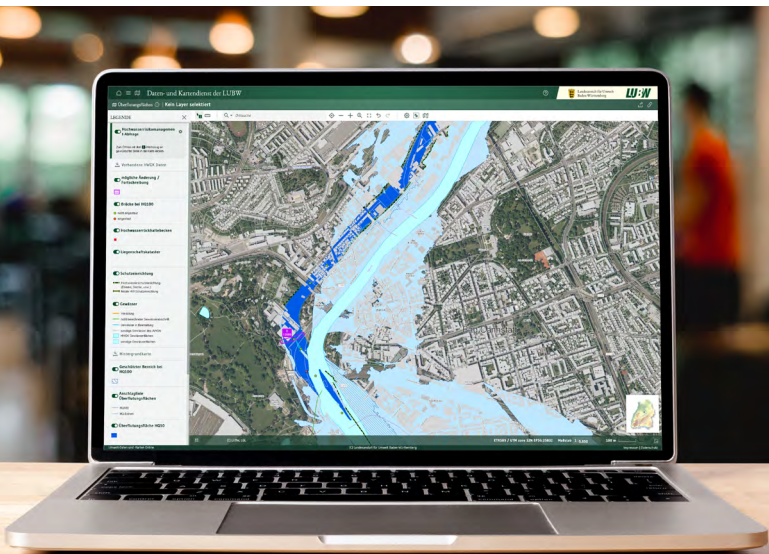
In Folge des Klimawandels nehmen Extremwetterereignisse wie Starkregen und Überflutungen auch in Stuttgart zu. Daher ist wichtig, dass Bürgerinnen und Bürger in gefährdeten Gebieten rechtzeitig Vorsorge-maßnahmen ergreifen. Gefahrenkarten zeigen, wo im Stadtgebiet eine erhöhte Gefährdung besteht und helfen bei der Einschätzung des Risikos.

Die Gefahr vor Ort einschätzen

In einigen Stadtteilen gibt es Bereiche, die durch Hochwasser oder Starkregen gefährdet sind. Diese sind in der Hochwassergefahrenkarte (HWGK) des Landes unter www.hochwasser.baden-wuerttemberg.de und in der Starkregengefahrenkarte (SRGK) der Stadt Stuttgart unter maps.stuttgart.de/starkregen aufgeführt.

Dabei wird die Gefährdung in Jährlichkeiten angegeben. Diese beziffert die Wahrscheinlichkeit der Wiederkehr solcher Ereignisse: bei HQ10, HQ50 oder HQ100 ist rein statistisch pro 10, 50 oder 100 Jahren einmal ein Hochwasser (HQ) zu erwarten. In der Realität und verstärkt durch den Klimawandel kann solch ein Ereignis auch häufiger vorkommen.

Starkregenereignisse können auch weitab von Gewässern am Hang, in einer Mulde oder im Tal zu Überflutungen führen. Die Kanalisation kann nicht auf Starkregen ausgelegt werden, das wäre weder wirtschaftlich noch technisch umsetzbar. So kann es bei solchen Ereignissen auch zu einem Rückstau auf Straßen und Flächen kommen.



Eine Karte zu Stuttgarts gefährdeten Gebieten steht online unter: maps.stuttgart.de/hochwassergefahrenkarten.

Aktuelle Warnmeldungen beachten

Aktive Warnungen vor Starkregenereignissen und der damit verbundenen erhöhten Wahrscheinlichkeit für Hochwasser stellen das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe mit der Warn-App NINA sowie der Deutsche Wetterdienst mit der WarnWetter-App bereit. Unter www.warnung.bund.de und www.dwd.de werden die Warnungen ebenfalls eingestellt und in den öffentlichen Rundfunkmedien verbreitet.

Die Warnungen umfassen meist größere Gebiete, da gerade bei sommerlichen Gewitterereignissen nicht genau vorhergesagt werden kann, an welcher Stelle Starkregen auftreten wird.

Schutzmaßnahmen der Stadt

Das Tiefbauamt der Landeshauptstadt kontrolliert, pflegt und unterhält die Bäche und Flüsse in Stuttgart und sichert damit den guten Wasserabfluss in den Fließgewässern im Stadtgebiet.

Darüber hinaus betreibt das Tiefbauamt 55 Hochwasserrückhaltebecken, um die Bürgerinnen und Bürger vor aufstauendem Wasser zu schützen. Am Neckar und am Feuerbach gibt es beispielsweise Dämme und/oder Mauern, die das umliegende Gebiet vor Hochwasser schützen. Die Schutzmaßnahmen werden weiter ausgebaut.

Weitere Gewässer werden sukzessive auf ihre Hochwassergefährdung untersucht, dabei wird die Hochwassergefahrenkarte erneuert und Empfehlungen zum Hochwasserschutz ausgearbeitet.



Bitte melden Sie Treibgut, Aufstau an Gewässern oder ähnliches der Landeshauptstadt Stuttgart über das städtische Störungsmeldeportal unter

service.stuttgart.de/lhs-services/stoerung/stoerung

Vorbereitung auf den Hochwasserfall

Ein privater Notfallplan hilft, bei drohendem Hochwasser Menschen, Tiere und Sachwerte zu sichern. Menschenleben haben dabei oberste Priorität.

Der private Notfallplan sollte verschiedene Maßnahmen umfassen, wie zum Beispiel:

- Aufstellen eines mobilen Schutzes
- Evakuierung von hilfsbedürftigen Menschen
- Strom und Gas abschalten
- tiefliegende Gebäudeteile (z.B. Kellerräume) räumen und nicht mehr betreten
- Fahrzeuge in höher gelegenes Gebiet umparken
- persönliche Dokumente sammeln, wasserfest verpacken und griffbereit halten
- wichtige Kontaktdaten notieren
- Notfallpakete für den Ausfall von Nahrungsmitteln, Wasser und Strom vorsehen
- Notfallgepäck für die Evakuierung im Ernstfall vorbereiten

Mobile Schutzeinrichtungen, Pumpen für den Hochwasserfall sowie wichtige persönliche Unterlagen sollten dauerhaft hochwassersicher und jederzeit griffbereit gelagert werden.

Weitere Informationen



Hochwasserschutz

www.stuttgart.de/eigenvorsorge-starkregen



Schutz vor Starkregen

www.stuttgart-stadtentwaesserung.de/schutz-vor-starkregen



www.stuttgart.de/starkregen



Eigenvorsorge im Krisenfall

www.stuttgart.de/krisenvorsorge



Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

www.bbk.bund.de

Landeshauptstadt Stuttgart

Tiefbauamt

Eigenbetrieb Stadtentwässerung (SES)

Hohe Straße 25

70176 Stuttgart

Telefon 0711 216-80082

E-Mail: poststelle.tiefbauamt@stuttgart.de

Bauliche Eigenvorsorge

In festgesetzten Überschwemmungsgebieten ist die Errichtung und Erweiterung von Gebäuden grundsätzlich verboten. Ausnahmegenehmigungen sind nur durch hochwasserangepasste Bauausführungen in Abstimmung mit der Unteren Wasserbehörde möglich.

Hochwasserangepasste Bauprojekte

Es gibt drei Strategien für die hochwasserangepasste Ausführung von Bauprojekten. Einige dieser Maßnahmen sind auch bei Bestandsgebäuden möglich:

Ausweichen:

Bauen außerhalb der Gefahrenzonen, bspw. Höhenlagen nutzen oder Aufständern der Gebäude

Widerstehen:

Verhindern von Wassereintritt durch bspw. (mobile) Schutzeinrichtungen, Abdichten von Hauswänden, Fenstern und anderen Öffnungen oder Einbau von Sperrventilen, zum Beispiel eine Rückschlagklappe im Anschlusskanal

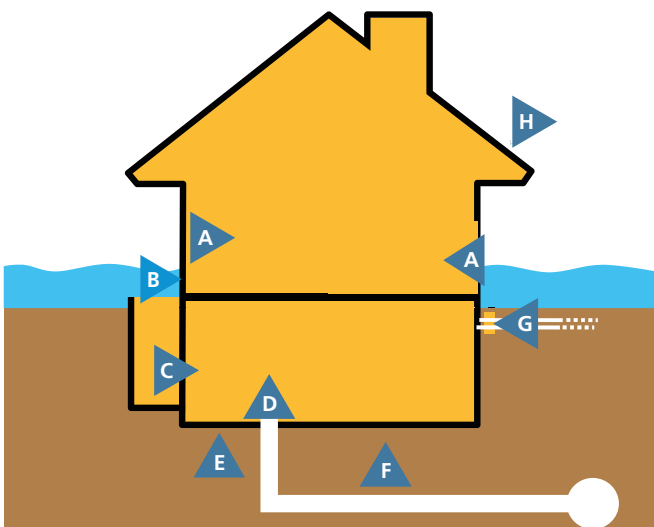
Nachgeben:

Vorbereitung auf eine (Teil-)Flutung durch die Auswahl geeigneter Baustoffe, entsprechend geplanter Raumnutzung und ggf. Aufschwimm-sicherung von Möbeln

Wichtiger Hinweis:

Beratungsfirmen unterstützen bei der Ausarbeitung eines individuellen Schutzkonzeptes.

Die Schutzmaßnahmen sollten regelmäßig überprüft werden, damit sie im Notfall auch sicher greifen.



Mögliche Zutrittswege

- A | Fenster und Türöffnungen
- B | Druchnässung Außenwand
- C | Lichtschächte, Kellerfenster und Kellertüren
- D | Rückstau Kanalnetz
- E | Durchnässung Bodenplatte
- F | defekte und undichte Grundierungen
- G | Leitungsdurchführungen
- H | undichte Dachhaut und Regenrohre